

Besuch eines Hühnermaststalls

· im Rahmen der Transparenzkampagne der heimischen Geflügelwirtschaft ·

Fragebogen ausfüllen „vor dem Besuch – nach dem Besuch“ --- Ausgabe von Schutzkleidung für die Stallbesichtigung: Overall - Füßlinge - „Stiefel“ - Haarnetz – Handschuhe --- Kein Mundschutz zum Schutz des Besuchers vor Keimen(!) --- Jeweils 15 Besucher werden in den Stall gelassen (Besatz 38 500 Masthühner im Alter von 20 Tagen) --- Vor dem Betreten des Stalles trägt sich jeder Besucher mit Uhrzeit und Unterschrift in eine ausliegende Liste ein.

- Beim Betreten des Stalls: stechender Geruch, trübe Luft (Feinstaub) und kleine Hühner soweit das Auge reicht
- Einstreu Strohpellets, -häcksel
- Mittellangmast (35 T.) ein Drittel, Langmast (42 T.) zwei Drittel des Besatzes
- Die verwendeten Zuchtlinien werden danach ausgewählt, dass kein allzugroßes Missverhältnis zwischen Gewichtszunahme und Skelettaufbau entsteht
- 2% Verlust
- Gekühlte Kadaverbehälter: Leerung 1x pro Woche, bei Bedarf öfter
- Antibiotikagaben nicht bei jedem Durchgang
- Falls eine Krankheit auftritt, Antibiotika-Behandlung des gesamten Bestands und prophylaktische Antibiotika-Gabe zu Beginn des folgenden Mastdurchgangs über das Trinkwasser
- Es wird versucht, kränkliche Tiere, wenn möglich auszusondern und gezielt zu töten um den Bestand zu schützen (hier sind Verluste in den ersten 7 Tagen am größten, da die Tiere häufig schon mit gesundheitlichen Defiziten schlüpfen)
- 3 Pflichtimpfungen pro Mastgang, 2 weitere Impfungen z.B. gegen Schnupfen werden freiwillig verabreicht und zwar auch über das Trinkwasser
- Vitamine und Mineralien werden ebenfalls über das Trinkwasser gegeben
- keine Abluftfilter (computergesteuerte Zwangsentlüftung über Ventilatoren)
- Konzern Rothkötter
- Schlachthof Wietze

Als „Spätfolgen“ des Stallbesuches traten hartnäckiger Husten und Schluckbeschwerden auf...